



STELLUNGNAHME

Nr. T 4087-2

**Prognose der zu erwartenden Geräuschemissionen
in der Nachbarschaft
während des Neu- bzw. Rückbaus für das geplante Vorhaben
„Höchstspannungsleitung Osterath – Philippsburg;
Gleichstrom“ (Ultranet)
Abschnitt: „Pkt. Ried – Pkt. Wallstadt“,**

**Hier: 1.Deckblattänderung
Stellungnahme zur Auswirkungen einzelner Änderungen**



Messstelle nach § 29b
(ehemals § 26) Bundes-
Immissionsschutzgesetz
(BImSchG)



VMPA-SPG-134-97-HE

Auftraggeber: Amprion GmbH
Robert-Schumann-Str. 7
44263 Dortmund

Unsere Zeichen:
UT-F2/Sun

Dokument:
T4087-2-DB1-Stellungnahme-
1.Deckblattänderung.docx

Ausgestellt am: 19.12.2022

Das Dokument besteht aus
4 Seiten
Seite 1 von 4

Anzahl der Ausfertigungen: 1fach Auftraggeber (digital)
1fach Auftragnehmer

Die auszugsweise Wiedergabe
des Dokumentes und die
Verwendung zu Werbezwecken
bedürfen der schriftlichen
Genehmigung der
TÜV Technische
Überwachung Hessen GmbH.

Die Prüfergebnisse beziehen
sich ausschließlich auf die
untersuchten Prüfgegenstände.

Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH) Monika Sundermann

Managementsystem
ISO 9001 / ISO14001
zertifiziert durch:



Handelsregister Darmstadt HRB 4915
USt-IdNr. DE 111665790
Informationen gem. §2 Abs. 1 DL-InfoV
unter www.tuev-hessen.de/impressum
Bankverbindung:
Commerzbank AG
BIC DRESDEFFXXX
IBAN DE23 5008 0000 00971005 00

Aufsichtsratsvorsitzender:
Prof. Dr. Matthias J. Rapp
Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. (FH) Henning Stricker,
Dipl.-Kfm. Thomas Walkenhorst

Telefon: +49 69 7916-0
Telefax: +49 69 7916-190
www.tuev-hessen.de



Beteiligungsgesellschaft
von:



TÜV Technische
Überwachung Hessen GmbH
Lärm- und
Erschütterungsschutz
Am Römerhof 15
60486 Frankfurt am Main
Deutschland



1 Situation und Aufgabenstellung

Die Amprion GmbH plant die Errichtung und den Betrieb einer ± 380 -kV-Freileitung in Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik (HGÜ), sowie den temporären Drehstrombetrieb in dem ca. 27,9 km langen Abschnitt „Pkt. Ried - Pkt. Wallstadt“ des Gesamtvorhabens „Höchstspannungsleitung Osterath – Philippsburg; Gleichstrom“ gemäß Nr. 2 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG, auch als „Ultranet“ oder „Korridor A (Süd)“ bezeichnet.

Für die geplanten Baumaßnahmen im Zuge der Änderung und des Neubaus hat die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH (TÜV Hessen) ein Lärmgutachten nach AVV Baulärm erstellt, welches den Titel

G U T A C H T E N

Nr. T 4087

Prognose der zu erwartenden Geräuschemissionen
in der Nachbarschaft
während des Neu- bzw. Rückbaus für das geplante Vorhaben
„Höchstspannungsleitung Osterath – Philippsburg;
Gleichstrom“ (Ultranet)
Abschnitt: „Pkt. Ried – Pkt. Wallstadt“

trägt. Dieses Gutachten stellt Planungsstand zum Zeitpunkt der Gutachtenerstellung im September 2021 dar. Inzwischen gibt es einige kleinere Planänderungen, die an manchen Maststandorten auch die Baumaßnahmen betreffen. Zu diesen Änderungen wird im Kapitel 2 jeweils eine kurze Einschätzung der Auswirkungen hinsichtlich des Baulärms getroffen. Alle Angaben beziehen sich auf das ursprüngliche Gutachten T4087 und die jeweils beschriebenen Änderungen.

2 Maßnahmen

Die detaillierte Beschreibung der Maßnahmen der 1. Deckblattänderung sind im Erläuterungsbericht im Kapitel 3 zu finden und werden hier nicht mehr aufgeführt.

3 Situation unter Berücksichtigung der 1. Deckblattänderung

3.1 Neu Provisorien

Das Provisorium mit P2, P3 und P4 sowie die damit einhergehenden Baumaßnahmen im Bereich des Mastes 1023 der Trasse 4590 (Auflastprovisorien, ein oberirdisch verlegtes Baueinsatzkabel und eine Kabelbrücke zur Querung des Merswegs) haben keine Auswirkungen auf eine schutzbedürftige Bebauung, da die nächsten Gebäude (Ortsrand Biblis und Wattenheim) mehr als 1km entfernt sind und die Geräusche der Bauvorgänge hier nicht mehr zu relevanten Beurteilungspegeln führen werden.



3.2 Verschiebung und Erhöhung Mast Nr. 1010, Bl. 4590

Der geplante Mast 1010 wird um gut 14m nach Süden verschoben und rückt damit vom nächstgelegenen Immissionsort IO29a (Im Hamm 1, Lampertheim, Südfassade) ab (von 57m auf rund 71 m). Das bedeutet rechnerisch eine Pegelreduzierung um rund 1 dB(A). Der Beurteilungspegel an IO29a beträgt nach der bisherigen Berechnung 63 dB(A), womit der Richtwert für Außenbereiche um 3 dB(A) überschritten wird. Die Verschiebung reduziert diese Überschreitung um rund 1dB auf nur noch 2 dB(A).

In südöstlicher Richtung befindet sich in rund 56 m Entfernung zur Trasse und dem bisher geplanten Maststandort der Immissionsort IO28 (Bensheimer Straße 1A, Lampertheim). Da die Verschiebung des Mastes innerhalb der Trassenachse stattfindet, ändert sich der Abstand zu IO28 nur marginal, so dass keine Änderung der berechneten Beurteilungspegel auftritt.

Die Mastverschiebung führt dazu, dass der Maststandort näher an das südöstlich gelegene Gebäude Bensheimer Straße 3 heranrückt (bislang kein Immissionsort). Der Abstand beträgt bisher ca. 75 m und reduziert sich auf ca. 69 m, was einer rechnerischen Pegelerhöhung von 0,7 dB entspricht. Damit bleibt der Immissionsort IO28 (Bensheimer Straße 1A) weiterhin der maßgebliche Immissionsort. Der Beurteilungspegel am Gebäude Bensheimer Straße 3 liegt auf weiterhin niedriger als am IO28.

3.3 Verschiebung und Erhöhung Mast Nr. 5, Bl. 4689

Der geplante Mast 4689/5 wird innerhalb des Trassenverlaufs um rund 35 Meter nach Süden verschoben. Da die nächsten Wohnhäuser mehr als 500m entfernt sind, hat die Verschiebung im Hinblick auf die Baulärmimmissionen keinerlei Auswirkungen.

3.4 Verschiebung und Erhöhung Mast Nr. 34, Bl. 4689

Der geplanten Mast 4689/34 wird innerhalb des Trassenverlaufs um rund 30 Meter nach Norden verschoben. Da die nächsten schutzbedürftigen Gebäude mehr als 1000m entfernt sind, hat die Verschiebung im Hinblick auf die Baulärmimmissionen keinerlei Auswirkungen.

3.5 Verschiebung und Erhöhung Mast Nr. 53, Bl. 4689

Der geplanten Mast 4689/53 wird innerhalb des Trassenverlaufs um rund 15 Meter nach Norden verschoben. Damit rückt die Baustelle vom hier maßgeblichen Immissionsort IO1, (Linsenbühlweg 42, im Außenbereich von Mannheim) um rund 15m ab. Die im Baulärmgutachten für IO1 berechneten Beurteilungspegel werden im Wesentlichen durch die näher gelegene Mastbaustelle für Mast 54 bestimmt. Durch die abrückende Mastbaustelle für Mast 53 ist keine Pegeländerung zu erwarten. Weitere Immissionsorte sind nicht betroffen.

3.6 Verschiebung Arbeitsfläche um Rückbaumast Nr. 303, Bl. 2327

Im Bereich des Demontagemasts der Trasse 2327 Mast 303 betrifft die geplante Änderung nur eine geringfügige Veränderung der Arbeits- und Gerüstbauflächen. Die nächstgelegenen Immissionsorte sind IO4 und IO5 (Speyerer Straße 12 und Pirmasenser Straße 12 in Viernheim) in rund 150m Entfernung. Die Änderung der Arbeits- und Gerüstbaufläche hat keine Auswirkung auf die berechneten Beurteilungspegel an diesen Immissionsorten.



3.7 Anpassung Zuwegung Rückbaumast Nr. 308, Bl. 2327

Im Bereich des Demontagemasts der Trasse 2327 Mast 308 betrifft die geplante Änderung nur eine geringfügige Veränderung der Zuwegung. Solche Anpassungen haben keine Auswirkungen auf die berechneten Beurteilungspegel. Im Umfeld von Mast 308 befinden sich weiterhin keine Immissionsorte (nächste gewerbliche Bebauung in rund 300m Entfernung).

3.8 Aktualisierung Stromkreisführung am Mast Nr. 1023, Bl. 4590, und Mast Nr. 1003, Bl. 4590

Maßnahmen wie Änderung der Stromkreisführung oder ähnliches haben keine Auswirkungen auf die Baulärm-Beurteilung. Hier sind nur die lärmrelevanten Vorgänge mit dem Einsatz großer Baumaschinen sowie deren Position und Einsatzdauer maßgebend. Auch Änderungen im geplanten Ablauf der Baumaßnahmen (Reihenfolge etc.) haben keine Auswirkungen auf die Beurteilung, da hier jeweils die lautesten Phasen mit den maßgeblichen Vorgängen berücksichtigt wurden.


3.9 Neu Antrag auf Waldumwandlung


Maßnahmen wie der Neuantrag einer Waldumänderung haben keine Auswirkungen auf die Baulärm-Beurteilung. Hier sind nur die lärmrelevanten Vorgänge mit dem Einsatz großer Baumaschinen sowie deren Position und Einsatzdauer maßgebend.

4 Fazit

Insgesamt kann ausgesagt werden, dass die geplanten Änderungen bezüglich des Baulärms keine relevanten Auswirkungen haben und keine Verschlechterung gegenüber den im Gutachten T4087 ermittelten Geräuschimmissionen durch Baulärm haben.

Industry Service
Geschäftsfeld Umwelttechnik
Lärm- und Erschütterungsschutz


Martin Heinig
(Fachlich Verantwortlicher)


Monika Sundermann
(Sachverständige)

